

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachabteilung Stadtbücherei

Schuler, Martina Telefon: 07071-204-1239

Gesch. Z.: /

Vorlage

19/2017

Datum

21.12.2016

**Beschlussvorlage**zur Vorberatung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**zur Behandlung im **Gemeinderat**

---

**Betreff:** **Neufassung der Benutzungsordnung für die Stadtbücherei**

Bezug:

Anlagen: 2 Benutzungsordnung für die Stadtbücherei  
Synopsis der vorgeschlagenen Änderungen

---

**Beschlussantrag:**

1. Die Benutzungsordnung für die Stadtbücherei (Anlage 1) wird beschlossen.
2. Der Vereinbarung zwischen der Stadtbücherei, dem Deutsch-Amerikanischen Institut und dem Institut Culturel Franco-Allemande ihre jeweiligen Bibliotheken für die Mitglieder der anderen Institutionen kostenlos zugänglich zu machen, wird zugestimmt.

**Ziel:**

Aktualisierung der Benutzungsordnung der Stadtbücherei. Erweiterung der Angebote für Bibliotheksnutzer durch eine Kooperation.

## **Begründung:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Die Stadtbücherei ist Mitglied des Tübinger Bildungsnetzwerks TüBi, das sich für kooperative und vernetzte Bildungsstrukturen in Tübingen engagiert. Im Rahmen dieser Vernetzungsarbeit möchten die Stadtbücherei, das Deutsch-Amerikanische Institut und das Institut Culturel Franco-Allemande ihre Bibliotheken den eingetragenen Nutzern der anderen Institutionen kostenlos zugänglich machen. Die Benutzungsordnung der Stadtbücherei sieht eine solche Regelung bisher nicht vor. Diese soll nun eingefügt werden und gleichzeitig die Benutzungsordnung sprachlich und inhaltlich überarbeitet werden.

### **2. Sachstand**

#### **2.1. Kooperation bei der Bibliotheksnutzung**

Die Einführung eines gemeinsamen Bibliotheksausweis für die Tübinger Bibliotheken wird in der Kulturkonzeption als Maßnahme genannt. Die Stadtbücherei hat deshalb mit der Universitätsbibliothek, dem Deutsch-Amerikanischen Institut (D.A.I.) und dem Institut Culturel Franco-Allemande (ICFA) Gespräche geführt.

Aus technischen Gründen ist eine gemeinsame Ausweiskarte nicht möglich. Stattdessen wurde die Möglichkeit geprüft, Nutzern mit einer gültigen Ausweiskarte einer Bibliothek zu den anderen Bibliotheken kostenlosen Zugang zu gewähren. Die Stadtbücherei und die Bibliotheken des D.A.I. und des ICFA können dies ohne großen Verwaltungsaufwand umsetzen. Die Benutzung der Universitätsbibliothek ist gebührenfrei. Sie wurde deshalb in diese Vereinbarung nicht eingeschlossen.

Für die Stadtbücherei ist dazu eine Änderung der Benutzungsordnung notwendig.

#### **2.2. Änderungsbedarf in der Benutzungsordnung der Stadtbücherei**

Die Benutzungsordnung regelt das Rechtsverhältnis zwischen der Stadtbücherei und ihren Nutzerinnen und Nutzern. Sie wurde zuletzt im Jahr 2003 neu formuliert. Änderungen in den Folgejahren bezogen sich lediglich auf die Gebührenhöhe bzw. auf einzelne Passagen. Seither neu hinzugekommene Angebote sind in der Benutzungsordnung nicht vollständig geregelt. Gleichzeitig soll die Benutzungsordnung kürzer und verständlicher formuliert werden.

### **3. Vorschlag der Verwaltung**

Die Satzung wird insgesamt knapper und verständlicher formuliert. Inhaltlich zusammenhängende Passagen werden umgestellt und in einem Abschnitt zusammengefasst. Darüber hinaus gibt es wichtige Änderungen und Ergänzungen zu folgenden Punkten:

#### **§1 Allgemeines**

Absatz 2 erlaubt jetzt abweichende Regelungen von der Benutzungsordnung für einzelne Zweigstellen. Dies betrifft konkret die 2008 eröffnete, nicht öffentliche Zweigstelle im Medienzentrum Uhlandstrasse, für die gesonderte Benutzungsbedingungen gelten. Auch in der ehrenamtlich geführten Zweigstelle Wanne kommen nicht alle Regelungen der Benutzungsordnung zur Anwendung.

## §2 Benutzung

Die Einschränkungen bei der Zulassung zur Benutzung für Kinder unter 3 Jahren und Auswärtige werden gestrichen. Das Angebot der Stadtbücherei und die öffentlich-rechtliche Organisationsform sind klar benannt.

## §3 Anmeldung, Leseausweis

Bei der Anmeldung muss jetzt ein amtlicher Adressennachweis vorgelegt werden.

## §5 (alt) bzw. §4 (neu) Ausleihe

Die Leihfrist kann in Sonderfällen nicht nur verkürzt, sondern auch verlängert werden.

## §6 (alt) bzw. §5 (neu) Behandlung der Medien, Haftung

Der Abschnitt der Benutzungsordnung bezieht jetzt auch die Behandlung der entlehbaren Geräte (z.B. E-Book-Reader, Energiekostenmessgeräte) und der Computerarbeitsplätze der Stadtbücherei ein. Außerdem wurde in Absatz 3 der Umgang mit den Ausleih- und Rückgabeautomaten geregelt.

## §7 (alt) bzw. §6 (neu) Verhalten in der Stadtbücherei, Hausrecht

Das Verbot in der Stadtbücherei zu essen, zu trinken oder ein Handy zu nutzen, wird aufgehoben. Taschen müssen nicht mehr eingeschlossen werden. Plakate dürfen jetzt nur noch vom Personal ausgehängt werden.

## §11 (alt) bzw. §7 (neu) Gebühren

In Abschnitt 2 ist die Gebührenbefreiung für Bildungsinstitutionen aufgenommen, die auch bisher schon so praktiziert wird. Außerdem wird die Gebührenbefreiung aufgrund einer Kooperationsvereinbarung aufgenommen, wie sie mit dem D.A.I. und dem ICFA geplant ist. Im Abschnitt 3 wird die dritte Stufe der Säumnisgebühren vorgezogen. Die Zeitabstände zwischen den einzelnen Mahnstufen sind jetzt gleich lang. Die Höhe der Gebühren bleibt unverändert.

## §9 (alt) bzw. §11 (neu) Ausschluss von der Benutzung

Der zeitweise Ausschluss von der Benutzung kann jetzt u.a. bei Zahlungsrückständen oder nicht fristgerechter Rückgabe von Medien erfolgen. Auf die Nennung einer konkreten Höhe der offenstehenden Gebühren (bisher 8,40 Euro) wird verzichtet. Die Stadtbücherei überarbeitet hier gerade ihre Abläufe und plant, dass Leseausweise online verlängert werden können. Eine Ausleihsperrung erfolgt dann erst, wenn die Gebühr nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums beglichen wird. Die neue Formulierung lässt diese Möglichkeit zu.

## 4. Lösungsvarianten

- 4.1. Die Neufassung der Benutzungsordnung für die Stadtbücherei wird nicht beschlossen.
- 4.2. Der Vereinbarung zwischen der Stadtbücherei, dem Deutsch-Amerikanischen Institut und dem Institut Culturel Franco-Allemande wird nicht zugestimmt.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Neufassung der Benutzungsordnung gemäß Ziffer 1 des Beschlussantrags hat keine finanziellen Auswirkungen.

Die Einnahmen aus Benutzungsgebühren gemäß Ziffer 2 des Beschlussantrags reduzieren sich durch die Kooperation mit den anderen Bibliotheken um ca. 1.800 Euro pro Jahr (bei geschätzten 100 voll zahlenden Nutzerinnen und Nutzern). Der Ansatz auf der Haushaltsstelle 1.3520.1100.000 wurde wegen der geplanten Rückgabeerinnerungen per E-Mail bereits 2016 reduziert und deckt diesen Rückgang mit ab.